

I. Die *Alltagsanschauung* des Georg Forster-Gebäudes

In diesem Kapitel wird ein Überblick über jene Informationen zum Georg Forster-Gebäude gegeben, die bislang zur Verfügung stehen und der Internetseite der Universität Mainz, Zeitungen, Flyern usw. entnommen sind.²³ Da diese Informationen nicht aus dem Bereich der Wissenschaft stammen, sind sie der *Alltagsanschauung* zuzurechnen.²⁴ Um eine gewisse Übersichtlichkeit zu wahren, werden die einzelnen Aussagen in verschiedene Gruppen (a) – (d) unterteilt.

(a) Allgemeine Tatsachen

Die erste Gruppe umfasst allgemeine Tatsachen oder Fakten. Es handelt sich im Großen und Ganzen um den Bereich der kunsthistorischen „Gegenstandssicherung“, wozu die Bestimmung von „Alter, Ort und eventuell Künstlernamen“ ebenso gehört, wie die Aufgabe, das „Falsche vom Echten, das Entstellte vom Originalen“ zu scheiden.²⁵ Der Bau wurde zwischen April 2010 und April 2013 von der Kühnl + Schmidt Architekten AG erbaut, die Kosten betragen rund 53 Mio. Euro, die nutzbare Fläche umfasst 16.300 m³ und als Bauherr fungierte der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung.²⁶ Dort sind die Institute für Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft, Psychologie, Publizistik und Soziologie sowie das Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft untergebracht; und es bietet Platz für circa 7000 Studierende und 180 Mitarbeiter.²⁷

²³ Da speziell zur Vorhoffassade nur wenige Informationen zu erhalten sind, wird an dieser Stelle das Gesamtgebäude berücksichtigt.

²⁴ Diese Zuordnung ist zugegebenermaßen recht verkürzt, insofern nicht näher ausgeführt wird, was die einzelnen Bereiche kennzeichnet. Nähere Erklärungen hierfür finden sich im weiteren Textverlauf. Bis dahin dürfte es hilfreich sein, dass Informationen im Kontext der *Alltagsanschauung* so beschaffen sind, dass sie niemanden überraschen. Alles verhält sich so, wie man es erwartet, wie man es gewohnt ist.

²⁵ SAUERLÄNDER 2003, S. 52.

²⁶ LBB FLYER 2013.

²⁷ <http://www.uni-mainz.de/presse/59075.php> (16.04.2019). Was das Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft betrifft, so muss genauer gesagt werden, dass sich realiter allein die

Speziell zur Vorhoffassade wird gesagt, dass die „gläserne Eingangsfront“ mit „500 Zitaten berühmter Geistesgrößen geziert“ ist.²⁸ Dies wird über Nützlichkeitsbewertungen begründet: „Je nach Tageszeit vermindern sie die Sonneneinstrahlung und fallen als Schatten an die Innenwände im Gebäude.“²⁹

(b) Formale Gestaltung

Die zweite Gruppe gibt Auskunft über die formale Gestaltung des Gebäudes und kann wohl dem gestalterischen Urheber, hier der Kühnl + Schmidt Architekten AG, zugeordnet werden.³⁰ Zum „Entwurfsgedanke[n]“ heißt es: „Die Gebäudeform des Neubaus nimmt die Atriumform der Philosophischen Fakultät auf und ergänzt sie durch einen aufgeständerten u-förmigen Baukörper Richtung Jakob-Welder-Weg. Die Anbindung an die Nachbargebäude verfolgt funktionale Aspekte der Gebäudenutzung.“ Und zum „Gestaltungsprinzip“ wird unter anderem gesagt: „Riegel‘ in unterschiedlichen Längen und Breiten kennzeichnen die Gestaltung der Fassade des südlichen Neubaus.“³¹

(c) Ökologische Intentionen

Die dritte Gruppe zeigt die wirtschaftlichen und ökologischen Intentionen des Bauherrn, des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung, an: „Der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung hat das Ziel, wirtschaftlich sinnvolle und Umwelt entlastende Maßnahmen umzusetzen. [...] Ökologische Aspekte des Klimaschutzes werden bereits bei der Entwicklung von Bauvorhaben beachtet. Die Vorgaben der Energieeinsparverordnung 2009 werden beim Neubau Sozialwissenschaften, dem Georg-Forster-Gebäude, um 34 Prozent unterschritten.“³²

Ableitung Kunstgeschichte im Georg Forster-Gebäude befindet; vgl. auch Abb. 19.

²⁸ http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/uni-mainz-georg-forster-gebaeude-als-neue-heimat-der-sozialwissenschaftler-und-kunsthistoriker-offiziell-eingeweiht_13781069.htm (06.07.2016).

²⁹ <http://www.arnold-glas.de/index.php/deutsch/projekt-des-monats/uni-mainz.html> (06.07.2016).

³⁰ Diese Zuordnung kann aus dem Umstand abgeleitet werden, dass sich die entsprechenden Angaben auch auf der Homepage der Architekten finden. Vgl. http://www.ks-architekten.de/de/projekte/gesellschaftsbauten/uni_mainz/ (16.04.2019).

³¹ LBB FLYER 2013. Vgl. auch http://www.ks-architekten.de/de/projekte/gesellschaftsbauten/uni_mainz/ (16.04.2019).

³² LBB FLYER 2013.

(d) Inhaltliche und ästhetische Bewertungen

Die vierte Gruppe gibt Auskunft über inhaltliche und ästhetische Bewertungen. Anlässlich der Gebäudeeinweihung äußerten sich verschiedene Persönlichkeiten zu diesem Bau. Vonseiten der Ministerpräsidentin Malu Dreyer heißt es: „Das Georg Forster-Gebäude biete beste Bedingungen für Forschen, Lehren und Lernen über Fachbereichs- und Institutsgrenzen hinweg [...]“ Wissenschaftsministerin Doris Ahnen sieht im Georg Forster-Gebäude einen „eindrucksvolle[n] und zugleich ästhetisch ansprechende[n] Beleg“ dafür, dass an der Mainzer Universität Geistes- und Sozialwissenschaften in „ihrer Bedeutung für Forschung und Lehre“ gleichwertig neben den Natur- und Lebenswissenschaften stehen. Auch Universitätspräsident Georg Krausch hebt spezielle Qualitäten hervor: „Der Neubau wird für tausende von Studierenden, aber auch für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angemessene und anregende Räumlichkeiten bieten.“ Der Dekan des Fachbereichs 02, Stefan Aufenanger, stellt heraus: „Das Georg Forster-Gebäude [...] findet breite Akzeptanz bei den Institutsangehörigen und den Studierenden und bietet durch seine zeitgemäße Infrastruktur hervorragende Möglichkeiten für Lehre und Forschung“.³³ Ähnliche Aussagen finden sich auch in der allgemeinen Berichterstattung der Zeitungen, wo vom „architektonisch ansprechende[n] Forster-Bau“ und der „sehenswerte[n], Open Space Library“ zu lesen ist.³⁴

³³ <http://www.uni-mainz.de/presse/59075.php> (16.04.2019).

³⁴ <http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/mainzer-universitaet-eine-milliarde-euro-fuer-die-wissenschaft-11943237.html> (16.04.2019).